



Bezirksamt Mitte von Berlin, 13341 Berlin (Postanschrift)

Senatsverwaltung für  
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung  
Senatorin Frau Kalayci

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und  
Wohnen  
Senator Herr Scheel

Nachrichtlich:  
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und  
Betriebe,  
Bezirksbürgermeister Bezirksamt Mitte von  
Berlin

Geschäftszeichen (bitte angeben)

GB

Frau Drobick

Tel. +49 30 9018-30248

kerstin.drobick@ba-mitte.berlin.de

elektronische Zugangsöffnung  
gemäß § 3a Absatz 1 VwVfG

Dienstgebäude: Rathaus Tiergarten  
Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin

Zimmer: 211

15. Juni 2021

## **Gentrifizierung von Trägern der Frauenarbeit in Gebieten, die von Mieterhöhungen betroffen sind**

Sehr geehrte Frau Senatorin Kalayci, sehr geehrter Herr Senator Scheel!

Der Frauenbeirat des Bezirkes Mitte und der Frauenbeirat Stadtplanung Mitte, befassen sich mit Gentrifizierung von sozialen Trägern in bestimmten Kiezen im Bezirk Mitte.

Im Bezirk Mitte ist der Ortsteil Mitte bereits seit Jahren fertig gentrifiziert. Was zur Folge hatte, dass mehrere Träger der Frauenarbeit den Bezirk verlassen mussten.

Aktuell ist der Ortsteil Wedding betroffen, so dass die niederschwellige Beratungsstelle „Frauenladen“ von FrauSuchtZukunft e.V. vom Leopoldplatz verdrängt worden ist. Starke Bemühungen seitens der Bezirkspolitik konnten einen Wegzug nicht verhindern. Betroffen sind hier vor allem Frauen\* aller Altersgruppen. Wichtig ist aus unserer Sicht, gewachsene Strukturen zu sichern, um die Erreichbarkeit zu erhalten.

**Dienstgebäude**  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
10551 Berlin  
(barrierefrei)

**Verkehrsverbindungen**  
Bahn: U9, Turmstr.  
Bus: 101, M27, 245, 123 (Rathaus  
Tiergarten  
187 U(Turmstr.)

**Elektronische Zugangsöffnung gem. § 3a Abs. 1 VwVfG**  
**zentral:** [post@ba-mitte.berlin.de](mailto:post@ba-mitte.berlin.de)  
**Twitter/Instagram:** @ba\_mitte\_berlin  
**Facebook:** @BAMitteBerlin **YouTube:** Bezirksamt Mitte

In anderen Bezirken sind zum Beispiel der Schöneberger Norden, Zehlendorf, Altglienicke und Allendeviertel, Schillerkiez, Gropiusstadt und die Gegend um das Maybachufer von Mieterhöhungen und Verdrängungen betroffen.

Dort wo eine Sicherung vor Ort nicht möglich ist, braucht es eine Berliner Strategie, die absichert, dass die zahlreichen sozialen Träger in Berlin weiter existieren können.

Die Frauenträger und weitere soziale Einrichtungen der Träger in Berlin benötigen aktive Unterstützung bei sich erhöhenden Mieten oder Mietkündigungen.

Dazu können wir uns vorstellen, dass es ähnlich wie bei dem Projektauftrag für bezirkliche Maßnahmen zur Verbesserung der Standortbedingungen von Gewerbebetrieben der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe ein Programm zur Sicherung von sozialen Einrichtungen aufgelegt wird.

Zitat aus dem Projektauftrag:

*„Mit dem im April 2019 vom Senat beschlossenen Stadtentwicklungsplan (StEP) Wirtschaft 2030 wird ein Rahmen gesetzt, um Wirtschaftsflächen und -standorte systematisch zu sichern, zu entwickeln und zu aktivieren. Der StEP Wirtschaft schafft somit die planerischen Grundlagen für ein angemessenes Flächenangebot für die Berliner Wirtschaft in quantitativer, qualitativer und räumlicher Hinsicht. ... Mit diesem Projektauftrag werden die Bezirke eingeladen, mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der standort- und flächenbezogenen Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe sowie den Mittelbedarf zu benennen.“*

Da die Träger teils von den Bezirken und teils von unterschiedlichen Senatsverwaltungen finanziert werden, halten wir das Beispiel der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe für geeignet, ein entsprechendes Programm für Berlin zu entwickeln, das Maßnahmen verschiedenster Art enthalten sollte. Alternativ sollte das Programm um soziale Träger als Berechtigte erweitert werden.

Weitere Ideen sollten in Betracht gezogen werden, wie zum Beispiel eine Quote bei Vermietenden und Wohnungsbaugesellschaften zu Mietangeboten an Träger oder einen Kündigungsschutz für soziale Träger über den Bundesrat zu erwirken.

Wichtig ist auch eine Anpassung der Zuwendungssummen bei einer Mieterhöhung durch den Zuwendungsgeber.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag der beiden Beiräte



Gabriele Stoessel, Uschka Thierfelder  
Sprecherinnen des Frauenbeirats Stadtplanung

Lavinia Steiner  
Sprecherin des Frauenbeirats